Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der zürcherische kantonale Handwerker- und Gewerbeverein tagte in Männedorf am Sonntag 70—80 Mann stark unter dem Vorsitz von Sekundarlehrer Weber. Jahresrechnung und Jahresbericht wurden genehmigt. Hierauf referierte Alt-Oberrichter Wolf über das neue Rechtspflegegesetz mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Richter. An das Referat schloß sich eine Diskussion. Ferner wurden das Lehrlingsprüfungsgesetz und der Zolltarif diskutiert.

Die Maurergewerkschaften und der Handlangerbund Bern haben beschlossen, folgende Lohnforderungen aufzustellen: für Maurer 55 Rp., für Handlanger 40 Rp. und für Pflasterbuben 30 Rp. als minimalen Stundenlohn. Eine Kommission, welcher auch der städtische Arbeitersekretär Bischoff angehört, wurde aufgestellt, um mit den Bauherren zu unterhandeln. Während der Unterhandlungen soll nach einhelligem Beschluß des Handlangerbundes die Arbeit ruhen. Früher bestand ein tarifmäßiger Stundenlohn für die Maurer von 45 bis 52 Rp. und es wurden allgemein 50 Rp. ausbezahlt. In letzter Zeit scheint von Seiten der Meister der Versuch gemacht worden zu sein, diesen Lohn herabzudrücken. Die Maurer und die Handlanger sind aber der Meinung, daß die Baumeister gute Jahre hinter sich haben und nach kurzem Stillstand das Baugeschäft neuerdings wiederum im Aufschwung begriffen sei. Infolge dessen hätten die Bauarbeiter, welche alljährlich während Monaten der Arbeitslosigkeit ausgesetzt seien, das Recht, eine Mehrforderung zu stellen, um sich eine ordentliche Jahresexistenz zu sichern.

Eine Delegiertenversammlung st. gallischer Holzarbeitervereine beschloß auf Grund eines Referates von Redaktor Weber, beim st. gallischen Justiz- und Polizeidepartement Schritte zu tun, damit das Gesetz betreffend Einführung gewerblicher Schiedsgerichte demnächst definitiv in Kraft treten könne.

Verschiedenes.

Gewerbliche Preisarbeit. Der Verlag der „Schweiz. Gewerbezeitung" hatte s. Z. ein Preisausschreiben erlassen über das Thema: „Wie kann der Handwerker und Gewerbetreibende bei den heutigen Erwerbsverhältnissen sein Geschäft in die Höhe bringen und konkurrenzfähig erhalten?" Es gingen 24 Arbeiten ein. Als Preisrichter funktionierten die HH. Nationalrat Berchtold, Gewerbemuseumsdirektor Blom in Bern, Nationalrat Hirter, Möbelfabrikant Baumann in Horgen und Professor Kälin in Einsiedeln. Es wurden drei Preise zuerkannt und zwar der erste (200 Fr.) Herrn Bär, Direktor der Ziegelei Paradies bei Schaffhausen, der zweite (100 Fr.) Frl. Hanna Krebs, Sekundarlehrerin in Bern, und der dritte (50 Fr.) Herrn Jakober, Lehrer in Glarus. Daß diese Preisausschreibung, wird bemerkt, eine sehr zeitgemäße und dankbare war, beweist die zahlreiche Beteiligung an der Konkurrenz. Die 24 eingereichten Arbeiten lösten die gestellte Aufgabe zum größten Teil in guter, teils sehr guter Weise. Das vorgesteckte Ziel kann als erreicht betrachtet werden. Der eine Konkurrent hob mehr den kaufmännischen Betrieb des Geschäfts, der andere mehr die technische Seite als wichtig hervor.

Bauwesen in Zürich. Der Neubau der Leu-Bank an der Bahnhofstraße ist rasch in die Höhe getrieben worden. Die in massiven, imponierenden Formen gehaltene Fassade des Gebäudes wird der Bahnhofstraße zu großem Vorteil gereichen. Auch der Neubau am Rennwegplatz, gegenüber der „Trülle", zeigt sich schon bis zum 1. Stockwerk über den Boden hinausragend. Auch dieser Bau dürfte bei solch rüstigem Fortschreiten in nicht zu langer Zeit der Vollendung entgegensehen.

— Das Tiefbauamt der Stadt Zürich schreibt zum Verkauf auf Abbruch die folgenden Gebäude im Werdmühlequartier aus: die ehemalige Liegenschaft Lindt & Sprüngli, das ehemalige Hotel Romer und den Schopf gegenüber dem Transitpostgebäude.

— Als Kuriosum in Bauangelegenheiten mag erwähnt werden, daß der Bau des neuen Kantonalbankgebäudes an der Bahnhofstraße weniger gekostet hat, als im Voranschlage vorausgesehen war. Budgetiert waren 884,012 Fr., während sich die Baukosten nur auf 865,185 Fr. belaufen. Man hat bei diesem Bau eben auch die Erfahrung gemacht, daß gegenwärtig in Zürich bedeutend billiger gebaut wird als vor einigen Jahren.

Bauwesen in Bern. Bahnhof Bern. Die Direktion der schweizer. Bundesbahnen hat sich für die Wiederherstellung der Kuppel im Bahnhofe über dem Eingang im Nord-Ost in armiertem Beton nach System Hennebique entschlossen. Diese Kuppel, welche ursprünglich in Eisenkonstruktion erstellt war, wurde bei der Feuersbrunst von 1900 zerstört; wiederaufgebaut in Holz ist sie 1902 vollständig verbrannt.

Bauwesen in Basel. Der Regierungsrat beschloß den Neubau eines Schulhauses für die Töchterschule am Kohlenberg.

Bahnhofumbau St. Gallen. (Korr.) Ein recht ansehnlicher und auch zweckentsprechender Bau verspricht die neue Lokomotivremise zu werden, die auf dem ehemaligen Güterbahnhof an der Grünbergstraße erstellt wird. Die Fundationsarbeiten, die Maurerarbeiten und die Dachkonstruktion in armiertem Beton nach dem System Luipold werden von der Firma Luipold, Kottmann & Cie. in Basel erstellt. Das Gebäude wird die Form eine Halbkreises erhalten. Vier Geleise führen auf die Drehscheibe, von der die Geleise in die 15 Lokomotivenständer einmünden. Eine spätere Erweiterung von sieben Ständern ist vorgesehen. Selbstverständlich wird die Remise in jeder Hinsicht allen Anforderungen, die heute an solche Bauwerke gestellt werden, genügen, und verspricht dasselbe eines der besteingerichteten dieser Art in der Schweiz zu werden. Der Rauch wird durch besondere Leitungen einem hohen Kamin zugeführt und durch dieses derart fortgeleitet, daß die Nachbarschaft wohl wenig unter der Rauchentwicklung zu leiden haben wird, die anderwärts oft so lästig werden kann.

Südlich von der Lokomotivremise, in deren unmittelbarer Nähe, wird ein Bureau-, Wohn- und Badegebäude erstellt. Dieser Bau ist von Herrn Baumeister W. Heene übernommen worden. Die Einrichtungen für Wannen- und Brausebäder 2c. werden gewiß allgemeinen Beifall finden. Der Bau des Hochkamins für die Remise ist der Firma Corti & Co. in Winterthur übertragen worden.

Der Güterschuppen soll diesen Spätherbst noch fertig erstellt und dem Betriebe übergeben werden. Derselbe erhält einen Bodenbelag von Karriholz und französischem Eichenholz. Oestlich vom Schuppen ist bereits auch mit dem Bau des neuen Zollhauses begonnen worden. A.

Schulhausbau Straubenzell. (Korr.) Nach den Plänen und unter der Leitung von Herrn Architekt L. Pfeiffer in St. Gallen hat die Schulgemeinde Straubenzell letztes Jahr ein recht stattliches Schulhaus erstellt, wohl eines der schönsten und best eingerichtetsten der Ostschweiz. Soeben veröffentlicht der Schulrat die Bauabrechnung über das Schulgebäude und die daneben erstellte neue Turnhalle. Die Baukosten für ersteres belaufen sich auf

189,742 Fr., die Möblierungskosten auf 6499 Fr., total 196,241 Fr. Die Turnhalle kommt total auf Fr. 29,185 zu stehen; der Linoleumbelag derselben kostet 2104 Fr. Mit dem Baugrund werden beide Gebäude insgesamt auf rund 262,000 Fr. zu stehen kommen. A.

Bauwesen in Wil. Schon im Oktober soll die zur Zeit im Bau begriffene große Rahmenfabrik von Hrn. Aug. Müller-Zuber dem Betriebe übergeben werden.

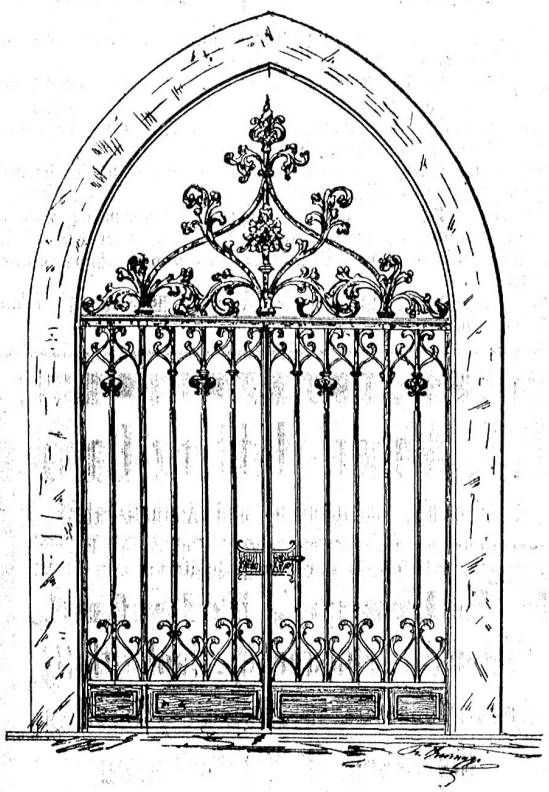
Bauwesen in Biel. Auch in Biel beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Frage eines Neubaues für das Progymnasium und das neugegründete Obergymnasum, da das Gebäude, welches gegenwärtig die Progymnasialklassen und die Tertia beherbergt, bis auf das letzte Räumlein in Anspruch genommen ist. Wie man vernimmt, geht die Absicht des Gemeinderates dahin, es sei auf dem Gemeindeterrain oberhalb des Spitals ein neues Schulgebäude für das gesamte Gymnasium zu erstellen; bezügliche Pläne werden gegenwärtig durch das Stadtbauamt entworfen. Jedenfalls wird aber die Gemeinde das letzte Wort in dieser Angelegenheit sprechen. Das neue Gebäude wird entsprechend der größeren Schülerzahl auch erheblich höher zu stehen kommen, als dasjenige zu Burgdorf; doch hofft man auch hier, die Burgergemeinde werde einen erheblichen Beitrag zu diesem Zwecke erkennen und sich von Burgdorf nicht in den Schatten stellen lassen.

Bauwesen in Rheinfelden. Die Gemeindeversammlung hat einige für das Gemeindewesen wichtige und folgenschwere Beschlüsse gefaßt. Betreffend des Baues einer neuen Turnhalle wurden von den Herren Kelterborn in Basel und A. Moser in Baden zwei neue Pläne vorgelegt. Nun hat die Turnhallekommission und, dieser sich anschließend, der Gemeinderat sich für das Projekt Moser entschieden, das mit dem nötigen Turnmobiliar eine Kostensumme von 75,000 Fr. voraussieht. Obgleich die weitere Krediterteilung von Fr. 20,000 zuerst mit Kopfschütteln aufgenommen wurde, konnte sich die Versammlung in Anbetracht der Notwendigkeit des Baues doch zur Annahme derselben entschließen. Möchte der Bau nun sofort in Angriff genommen werden, damit wir bei dem nächstes Jahr zu feiernden Centenarium zugleich die Einweihung der Turnhalle begehen können. Es beschloß die Gemeindeversammlung noch Erhöhung der Besoldung des Baukommissärs um weitere 600 Fr., sodaß derselbe mit der Gemeinderatsbesoldung nun ein Salair von 2600 Franken bezieht.

Fabrikbäder. (Korresp.) Ein Bedürfnis ersten Ranges dürfte für Zementfabriken, Ziegeleien, Gips- und Kalkfabriken die Errichtung praktisch durchstudierter Baderäume sein, in welchen die Arbeiter, welche tagsüber in Rauch, Ruß und Staub arbeiten müssen, sich waschen können und zwar nicht nur das Gesicht, sondern den ganzen Körper. Die Auslagen für Erstellung solcher Einrichtungen machen sich bald bezahlt, denn ein Arbeiter, dem Gelegenheit geboten ist, seinen Körper nach des Tages Müh und Arbeit gründlich zu reinigen, ist noch einmal so arbeitskräftig und arbeitet mit mehr Fleiß und mehr gutem Willen, als einer, dem diese Gelegenheit mangelt. Zu Hause sind ja die Leute nicht derart eingerichtet, um eine solche Generalwaschung vornehmen zu können und zudem würde das Wärmen des Wassers im Winter z. B. für ihn eine erhebliche Auslage bedeuten, während in einem mechanischen Betriebe mit größter Leichtigkeit warmes Wasser vom Dampfkessel beschafft werden kann. Die Einrichtung solcher Anlagen soll möglichst einfach sein. Wir hatten letzter Zeit Gelegenheit, eine solche im Betriebe zu sehen in der großen Tonwarenfabrik Allschwil, Passavant-Iselin & Cie. in Basel, in welcher stets 7 Arbeiter in

nebeneinander gruppierten Räumen von 90 cm Breite und 1,20 m Tiefe auf einmal sich reinigen können. Vor diesen Badeständern ist eine sehr praktische Bestuhlung angebracht mit Toilettenrahmen. Das Lokal selbst kann im Winter durch eine Warmwasserleitung leicht geheizt werden. Die betreffende Firma betreibt neben der großen Fabrik in Allschwil noch ein zweites Geschäft für sanitarische Einrichtungen aller Art und installiert auch unter anderem obige Einrichtungen. R.

Musterzeichnung.



Gotisches Eingangstor
zum Friedhof Samaden (Engadin)
ausgeführt in der Kunstschlosserei-Werkstätte Fr. Zwinggi, Zürich.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

524. Wer liefert eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Dezimalwaage bis zu 300 Kg. Tragkraft? Offerten an J. Hottinger, Badenerstraße 67, Zürich III.

525. Wer liefert Asbest in größern oder kleinern Quantitäten, wo wird derselbe in der Schweiz hergestellt?

526. Wer fabriziert in der Schweiz hölzerne Schuhnägel zum Engros-Verkauf?

527. Welches ist die Zusammenstellung der Masse für Kartonpierre-Ornamente?

528. Wer liefert Winden (bei der Holzfuhr gebräuchlich) an Wiederverkäufer?

529. Wer hat eine gebrauchte Shapingmaschine von ca. 800 Hub und einige kräftige Parallel-Schraubstöcke zu verkaufen?

530. Existiert in der Schweiz eine Fabrik für gepreßte Bildhauerarbeiten (Papiermaché) oder wüßte jemand eine solche Fabrik im Ausland?

531. Welche Drechslerei würde sich mit der Anfertigung kleinerer Möbel, wie Garderoben-, Schirm- und Musikständer, Hut- und Handtuchhalter, Nipptische, Bücheretagèren und sonstiger zahlreicher Kleinmöbel befassen? Ein Kaufmann wäre geneigt, den Vertrieb zu übernehmen und würde gleichzeitig die neuesten Zeichnungen in Naturgröße dazu liefern.

532. Wer liefert Blecheinsätze in Garderobeständer oder wer vernickelt solche?

533. Welche Sägerei liefert schön geschnittenes Bauholz, vorteilhafte Listen, franko Station Neuchatel, und zu welchem Preise gegen bar mit 2% waggonweise? Offerten unter Nr. 533 an die Expedition.

534. Welches Geschäft liefert die besten Ventilatoren zu einer zweckmäßigen Entlüftung einer mech. Werkstätte?

535. Wer hat eine Preisliste über selbstgemachte oder gelieferte Mechaniker- und Schlosserarbeiten zu verkaufen? Oder wo sind solche zu erhalten?

536. Wer liefert gute und billige Treibriemen aus Kernleder und zu welchem Preis? Offerten an Burch, mech. Schreinerei, Kirchhofen, Sarnen.

537. Habe einen 3 PS Petrolmotor; nun brauche ich aber nur wenig Zeit vollständig 3 PS, die meiste Zeit nur ½—1 PS und somit kommt mich der Betrieb zu hoch, weil ich so viel unnütze Kraft verbrauche, denn es wäre bedeutend besser, ich könnte die Kraft ganz ausnützen. Gibt es vielleicht eine Maschine, die etwa 1—2 PS braucht, aber nur wenig Zeit zur Wartung bedarf, z. B. wie eine Fruchtschrotmaschine? Aber hier geht dies nicht, weil man eine solche nur einige Wochen im Winter brauchen müßte; ich möchte gerne etwas für das ganze Jahr. Oder könnte mir einer der werten Abonnenten sonst irgend einen guten Rat angeben? Einen Arbeiter halten kann ich aus gewissen Gründen nicht. Zum voraus besten Dank. J. Zuber, mech. Drechslerei, Märstetten (Thurgau).

538. Wer liefert 8 und 10 mm dicken, verzinkten Eisendraht?

539. Wer hätte zirka 100 Doppellaufmeter gebrauchte Rollbahnschienen unter billigster Berechnung abzugeben? Offerten mit Angabe des Profils und äußersten Preises unter Nr. 539 an die Exp.

540. Kennt man ein Verfahren, daß bei salpeterhaltigen Mauern der Verputz nicht wegfällt, resp. vom Salpeter nicht wieder aufgelöst wird?

541. Wer liefert gehobelte Rundstäbe resp. Stiele zu Brotschüsseln aus prima Lindenholz, 2—3 m lang, 26—27 mm dick?

542. Was ist wohl zu machen an einer Hausleitung (Hochdruck), die mit andern Häusern durch engere Rohre verbunden ist, damit kein Haus vom Geräusch der Wasserentnahme hört? Wenn mir recht ist, so las ich in einem Fachblatte vor 2—3 Jahren, es sei am besten, bei der Abzweigung vielleicht ein ½ m langes Stück bedeutend weiteres Rohr einzusetzen oder für was ist obiges? Für gütige Mitteilung besten Dank.

543. Wer ist Lieferant von dürrem Erlenholz, dienlich als Modellholz? Offerten an Wanner u. Cie., Horgen.

544. Wer hätte eine alte billige Zirkular- und Bandsäge abzugeben, die noch tauglich ist, um Brennholz zu sägen, mit Hand- oder Fußbetrieb?

545. Wer liefert Appreturapparate für Elastbandwebereien?

546. Wer hätte 1 bis 2 gut erhaltene Voltmeter, 1 bis 5 Volt zeigend, abzugeben?

547. Wer hätte eine gute Pendelsäge mit oder ohne Vorgelege abzugeben?

Kanderner
Feuerfeste Steine und Erde
der Thonwerke Kandern
(Generalvertretung für die Schweiz.) 972

Fayence-Wand-Platten
Uni, Viereck und Achteck und Dessin-Plättchen.
Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.

E. Baumberger & Koch
Telephon No. 2977. Baumaterialienhandlung BASEL. Telegr.-Adr.: Asphalt-Basel.

Antworten.

Auf Frage **486.** Die billigste Betriebskraft ist außer Wasser unbedingt diejenige mit Generator-Sauggasmotoren, wobei der Betrieb auf 3 Cts. pro Pferdekraftstunde zu stehen kommt. J. Stalder,